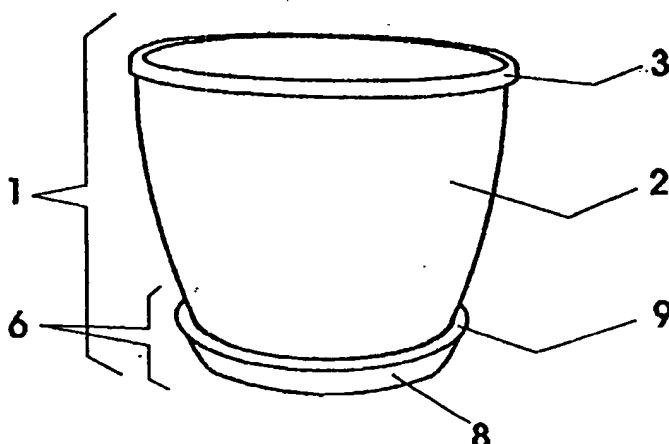


PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
Internationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICH NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation <sup>6</sup> :  A01G 9/02	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 98/23144  (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 4. Juni 1998 (04.06.98)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH97/00439  (22) Internationales Anmeldedatum: 20. November 1997 (20.11.97)		(81) Bestimmungsstaaten: AT, DE, HU, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).  Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht. Mit geänderten Ansprüchen und Erklärung.</i>
(30) Prioritätsdaten: 2925/96 28. November 1996 (28.11.96) CH  (71) Anmelder: LIPS, Bernhard [CH/CH]; Zügnisstrasse 30 c, CH-8143 Stallikon (CH).  (71)(72) Anmelder und Erfinder: LIPS, Doris [CH/CH]; Zügnisstrasse 30 c, CH-8143 Stallikon (CH).  (74) Anwalt: ABATRON-PATENTBÜRO AG; Altstetterstrasse 224, CH-8048 Zürich (CH).		
(54) Title: RECEPTACLE, PARTICULARLY PLANT RECEPTACLE  (54) Bezeichnung: GEFÄSS, INSbesondere PFLANZENGEFÄSS  (57) Abstract <p>The proposed receptacle in the form of a plant receptacle (1) is made of aluminium. It can have different forms. Its cross-section can be round, oval or polygonal. The plant receptacle (1) has a flat base and at least one side wall (2). It is open on top. The base can have at least one continuous hole for surplus water to drain from the receptacle interior. Embodiments of the plant receptacle (1) with round or oval cross-section have a continuous side wall (2). Embodiments with polygonal cross-section have several substantially even side walls. The receptacles broaden towards the top. The side walls (2) slant therefore at 1° at least in relation to the vertical. Any suitable method can be used for the production of such plant receptacles (1).</p> <p>(57) Zusammenfassung <p>Das vorgeschlagene Gefäß in Form eines Pflanzengefäßes (1) besteht aus Aluminium. Es kann unterschiedliche Formen aufweisen. Sein Querschnitt kann rund, oval oder polygonförmig sein. Das Pflanzengefäß (1) weist einen flächigen Boden und mindestens eine Seitenwand (2) auf. Es ist an der Oberseite offen. Der Boden kann mit mindestens einer durchgehenden Bohrung versehen sein, welche zur Abführung von überschüssigem Wasser aus dem Gefäßenraum dienen. Ausbildungsarten des Pflanzengefäßes (1) mit runder oder ovalem Querschnitt besitzen eine umlaufende Seitenwand (2). Ausbildungsarten mit polygonförmigem Querschnitt weisen mehrere, im wesentlichen ebene Seitenwände auf. Die Gefäße sind gegen oben erweitert. Die Seitenwände (2) weisen daher in Bezug auf die Vertikale eine Neigung von mindestens 1° auf. Zur Herstellung des Pflanzengefäßes (1) können beliebige, geeignete Verfahren dienen.</p></p>		
		

**LEDIGLICH ZUR INFORMATION**

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Amenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KR	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estonia						

## GEFÄSS, INSbesondere PFLANZENGEFÄSS

Die Erfindung betrifft ein Gefäss, insbesondere ein Pflanzengefäß, gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Pflanzengefässe werden häufig im Freien aufgestellt. Sie sind den Witterungseinflüssen und mechanischen Belastungen, wie z.B. Stößen durch Passanten oder Fahrzeuge, ausgesetzt. Sie sollten daher aus einem witterungsbeständigen, widerstandsfähigen Material hergestellt werden. Aus ökologischen Gründen sollte dieses Material ausserdem wiederverwertbar sein. Die Konsumenten achten heutzutage beim Kauf von Waren darauf, ob diese aus wiederverwertbaren Materialien bestehen. Die kostengünstige Wiederverwertbarkeit ist daher eine Voraussetzung für den erfolgreichen Verkauf eines Produktes.

Gemäss dem Stand der Technik bestehen Pflanzengefässe aus Terrakotta, Asbestzement, Waschbeton, Kunststoff, insbesondere Polystyrol, verzinktem Eisenblech oder Blei.

Diese Materialien sind nicht witterungsbeständig. Wenn herkömmliche Pflanzengefässe längere Zeit im Freien stehen werden sie unansehnlich oder sogar beschädigt. Ausserdem sind die bekannterweise für Pflanzengefässe verwendeten Materialien nur mit grossem Aufwand wiederverwertbar. Alte Pflanzengefässe werden daher meistens in den Abfall geworfen und tragen damit zum ständigen Anwachsen der Abfallmenge bei.

Die Erfindung stellt sich nun die Aufgabe, ein Gefäss der eingangs erwähnten Art aus einem Material zu schaffen, welches witterungsbeständig, widerstandsfähig und möglichst leicht ist. Das Material soll ausserdem mit geringem Aufwand wiederverwertet werden können.

Die Aufgabe wird mit Hilfe der erfindungsgemässen Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen

- 2 -

der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Das vorgeschlagene Gefäß, insbesondere Pflanzengefäß, besteht aus Aluminium. Es kann unterschiedliche Formen haben. Sein Querschnitt kann rund, oval oder polygonförmig sein. Das Pflanzengefäß weist einen flächigen Boden und mindestens eine Seitenwand auf. Es ist an der Oberseite offen. Die Form des Bodens richtet sich nach der Querschnittsform des Pflanzengefäßes. Der Boden kann mit mindestens einer (vorzugsweise zwei) durchgehenden Bohrung versehen sein, welche zur Abführung von überschüssigem Wasser aus dem Gefäßinnenraum dient. Ausbildungsarten des Pflanzengefäßes mit rundem oder ovalem Querschnitt besitzen eine umlaufende Seitenwand. Ausbildungsarten mit polygonförmigem Querschnitt weisen mehrere, im wesentlichen ebene Seitenwände auf. Die Gefäße sind gegen oben erweitert. Die Seitenwände weisen daher in bezug auf die Vertikale eine Neigung von mindestens 1° auf. Sie können ausserdem mit Verstärkungsrippen versehen sein. Diese Verstärkungsrippen befinden sich vorzugsweise im oberen und/oder im unteren Randbereich der Seitenwände. Die Außenflächen der Seitenwände werden vorzugsweise im Rohzustand belassen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, diese Außenflächen zu beschichten, zu trowalisieren, zu polieren oder in einer anderen Art und Weise zu veredeln. Die Dicke der Seitenwände und des Bodens liegt je nach Grösse des Pflanzengefäßes zwischen 2 mm und 30 mm. Bei grossen Ausbildungsarten des vorgeschlagenen Pflanzengefäßes sind an der Unterseite des Bodens mit Vorteil Rollen angebracht. Dies erleichtert den Transport des Pflanzengefäßes.

Zur Herstellung des Pflanzengefäßes können beliebige, geeignete Verfahren dienen. Geeignete Verfahren sind beispielsweise der Sandguss, der Schwerkraftkokillenguss, der Niederdruckkokillenguss, der Druckguss, das Stanzverfahren oder das Tiefziehverfahren.

Falls das Pflanzengefäß gegossen wird, dann weisen seine Seitenwände an den Innenflächen vorzugsweise quer zum Boden verlaufende Rippen mit einer Höhe von bis zu 2 mm auf. Diese

- 3 -

Rippen dienen während der Herstellung des Pflanzengefäßes zur Ableitung der Luft aus der Gussform. Die Form des Pflanzengefäßes ist derartig ausgebildet, dass das Pflanzengefäß bei der Herstellung problemlos entformt werden kann.

Die Erfindung wird im folgenden anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Sie ist unter anderem auch in den Zeichnungen beschrieben. Es zeigen:

- Fig. 1a eine perspektivische Darstellung eines vorgeschnittenen Pflanzengefäßes mit rundem Querschnitt und nach aussen gewölbter Seitenwand, welches auf einem runden Unterlagsteller steht;
- Fig. 1b eine perspektivische Darstellung eines vorgeschnittenen Pflanzengefäßes mit rundem Querschnitt und nach innen gewölbter Seitenwand, welches auf einem runden Unterlagsteller steht;
- Fig. 1c eine perspektivische Darstellung eines vorgeschnittenen Pflanzengefäßes mit rechteckigem Querschnitt, welches auf einem rechteckigen Unterlagsteller steht;
- Fig. 2a eine Seitenansicht eines Pflanzengefäßes gemäss Fig. 1a;
- Fig. 2b eine Aufsicht auf ein Pflanzengefäß gemäss Fig. 2a;
- Fig. 3a eine Seitenansicht eines Unterlagstellers gemäss Fig. 1a;
- Fig. 3b eine Aufsicht auf einen Unterlagsteller gemäss Fig. 3a;
- Fig. 4a einen Schnitt A-A durch ein Pflanzengefäß gemäss Fig. 2b und
- Fig. 4b einen Schnitt B-B durch einen Unterlagsteller gemäss Fig. 3b.

- 4 -

Die in Fig. 1a, 2a, 2b und 4a dargestellte erste Ausbildungsart des vorgeschlagenen Gefäß in Form eines Pflanzengefäßes 1 weist einen runden Querschnitt auf. Seine umlaufende Seitenwand 2 ist nach aussen gewölbt. Der obere Rand 3 der Seitenwand 2 ist wulstartig verdickt. Dies erhöht die Stabilität des Pflanzengefäßes 1. Der Boden 4 des Pflanzengefäßes 1 ist gemäss Fig. 4a in einem zentralen Bereich nach oben gewölbt. Dadurch erhält das Pflanzengefäß 1 einen besseren Stand und wackelt weniger. Im weiteren weist der Boden 4 in seinem zentralen Bereich zwei durchgehende Bohrungen 5 auf, welche symmetrisch zum Bodenmittelpunkt angeordnet sind. Diese Bohrungen 5 leiten überschüssiges Wasser aus dem Gefässinnenraum ab. Durch die Lage der Bohrungen 5 in dem zentralen, nach oben gewölbten Bereich des Bodens 4 ist die Höhe des Flüssigkeitsstandes im Gefäß 1 einstellbar.

Das Pflanzengefäß 1 der ersten Ausbildungsart kann auf einen Unterlagsteller 6 aufgesetzt werden (vgl. Fig. 1a). Dieser Unterlagsteller 6 weist einen Boden 7 und eine niedrige, umlaufende Seitenwand 8 auf (vgl. Fig. 3a und 4b). Der obere Rand 9 der Seitenwand 8 kann zur Erhöhung der Stabilität und zum leichteren Ergreifen und Anheben des Gefäßes 1 zu einem Wulst verdickt sein. Damit der Unterlagsteller 6 besser auf einer Fläche aufliegt, kann sein Boden 7 in einem zentralen Bereich nach oben gewölbt sein. Der Innendurchmesser des Unterlagstellers 6 entspricht dem Aussendurchmesser des untersten Abschnittes des Pflanzengefäßes 1 oder übersteigt diesen.

Die in Fig. 1b dargestellte zweite Ausbildungsart des vorgeschlagenen Pflanzengefäßes 1 weist ebenfalls einen runden Querschnitt auf. Seine umlaufende Seitenwand 2 ist hingegen leicht nach innen gewölbt. Die Wölbung ist in einem oberen Abschnitt der Seitenwand 2 stärker ausgeprägt als in den übrigen Abschnitten. Der oberste Endabschnitt der Seitenwand 2 ist aus Stabilitätsgründen verdickt. Die zweite Ausbildungsart des vorgeschlagenen Pflanzengefäßes 1 kann ebenfalls auf einen runden Unterlagsteller 6 aufgesetzt werden.

- 5 -

In Fig. 1c ist schliesslich eine dritte Ausbildungsart des vorgeschlagenen Pflanzengefäßes 1 dargestellt. Das Pflanzengefäß 1 dieser Ausbildungsart ist rechteckförmig. Es verfügt über vier Seitenwände 2. Der obere Rand 3 der Seitenwände 2 ist verdickt. Dadurch wird ein umlaufender, nach aussen abstehender Wulst gebildet. Etwas unterhalb des oberen Gefäßrandes steht an der Aussenseite der Seitenwände 2 eine umlaufende Verstärkungsrippe 10 ab. Eine weitere, umlaufende Verstärkungsrippe 10 befindet sich am unteren Rand der Seitenwände 2. Die dritte Ausbildungsart des vorgeschlagenen Pflanzengefäßes 1 kann auf einen rechteckigen Unterlagsteller 6 aufgesetzt werden.

Das vorgeschlagene Pflanzengefäß 1 aus Aluminium ist witterungsbeständig, schlagfest, säurebeständig, farbecht sowie beständig gegen ultraviolettes Licht. Es kann daher für eine lange Zeitdauer im Freien aufgestellt werden, ohne dass es dabei beschädigt wird. Aluminium bleibt während Jahren farbecht. Das vorgeschlagene Pflanzengefäß 1 kann daher problemlos auf Terrassen, Balkonen, Dachgärten, Fensterbänken oder auf Friedhöfen eingesetzt werden. Große Ausbildungsarten des Pflanzengefäßes 1 eignen sich beispielsweise für die Begrünung von Gartenrestaurants und Vorplätzen von Hotels oder anderen Gebäuden.

Aluminium kann ohne grossen Materialverlust und ohne grossen Energieaufwand wiederverwertet werden. Für die Herstellung des vorgeschlagenen Pflanzengefäßes 1 werden die natürlichen Ressourcen daher nicht zusätzlich beansprucht. Wenn das vorgeschlagene Pflanzengefäß 1 ausgedient hat, kann es einfach eingeschmolzen werden. Das eingeschmolzene Aluminium kann anschliessend zur Herstellung anderer Gegenstände dienen. Das vorgeschlagene Pflanzengefäß 1 überzeugt folglich auch in ökologischer Hinsicht.

Aluminium ist ein homogener Werkstoff. Aus Aluminium hergestellte Gegenstände weisen daher ebenmässige Oberflächen ohne Einfall- und Rissstellen oder andere Fehler auf. Das vorgeschlagene Pflanzengefäß 1 ist daher auch ästhetisch

- 6 -

ansprechend.

Aluminium weist gegenüber allen Materialien, welche bisher für die Herstellung von Pflanzengefässen 1 verwendet werden, wesentliche Vorteile auf.

Im Gegensatz zu Terrakotta ist Aluminium nicht zerbrechlich und winterfest. Wenn das vorgeschlagene Pflanzengefäß 1 beispielsweise durch einen Windstoss umgekippt wird, zerbricht es nicht. Es kann ausserdem auch während der kalten Jahreszeit im Freien gelassen werden.

Aluminium ist wesentlich leichter als Waschbeton. Der Transport des vorgeschlagenen Pflanzengefäßes 1 ist entsprechend einfach.

Gegenüber Eisenblech hat Aluminium den grossen Vorteil, dass es nicht rostet. Das vorgeschlagene Pflanzengefäß 1 ist folglich beständiger als herkömmliche Pflanzengefässer aus Eisenblech.

Gegenüber Kunststoff hat Aluminium schliesslich den Vorteil, dass es ohne grossen Energieaufwand wiederverwertet werden kann.

Das vorgeschlagene Gefäß ist vielfältig einsetzbar. So eignet es sich sowohl für Erd- als auch für Hydrokulturen. Es kann aber auch für andere Zwecke, wie zum Beispiel als Graburne oder als Kühlgefäß für Champagnerflaschen, verwendet werden.

Dank dieser Vorteile wird das vorgeschlagene Gefäß auf dem Markt auf reges Interesse stossen.

Patentansprüche

1. Gefäß, insbesondere Pflanzengefäß,  
mit einem Boden (4; 7), wenigstens einer mit dem Boden  
(4; 7) verbundenen Seitenwand (2; 8) und einer offenen  
Oberseite,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
der Boden (4; 7) und die wenigstens eine Seitenwand (2;  
8) aus Aluminium gefertigt sind.
2. Gefäß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der  
von der wenigstens einen Seitenwand (2; 8) umschlossene  
Querschnitt des Gefäßes zur Oberseite hin erweitert ist,  
wobei die Neigung zur Vertikalen vorzugsweise  $1^\circ$  beträgt.
3. Gefäß nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dicke des Bodens (4; 7) und der wenigstens einen  
Seitenwand (2; 8) zwischen 2 und 30 mm beträgt.
4. Gefäß nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekenn-  
zeichnet, dass die wenigstens eine Seitenwand (2; 8) nach  
außen oder leicht nach innen gewölbt ist, wobei  
vorzugsweise die Innenwölbung in einem oberen Bereich der  
Seitenwand (2; 8) stärker als in den übrigen Abschnitten  
ausgebildet ist.
5. Gefäß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch  
gekennzeichnet, dass der obere Rand (3; 9) der wenigstens  
einen Seitenwand (2; 8) zu einem Wulst verdickt ist.
6. Gefäß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch  
gekennzeichnet, dass unterhalb des oberen Randes (3; 9)  
an der Aussenseite der wenigstens einen Seitenwand (2; 8)  
zumindest eine umlaufende Verstärkungsrippe (10) vorgese-  
hen ist.

- 8 -

7. Gefäss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (4; 7) wenigstens eine durchgehende Bohrung (5) aufweist.
8. Gefäss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (4; 7) in einem zentralen Bereich nach oben gewölbt ist.
9. Gefäss nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (4; 7) wenigstens eine durchgehende Bohrung (5) aufweist, welche in einem zentralen, nach oben gewölbten Bereich des Bodens angeordnet ist.

**GEÄNDERTE ANSPRÜCHE**

[beim Internationalen Büro am 8. April 1998 (08.04.98) eingegangen;  
ursprüngliche Ansprüche 1-9 durch geänderte Ansprüche 1-6 ersetzt (1 Seite)]

1. Pflanzengefäß mit einem Boden (4; 7), wenigstens einer mit dem Boden (4; 7) verbundenen Seitenwand (2; 8) und einer offenen Oberseite, wobei der Boden (4; 7) und die wenigstens eine Seitenwand (2; 8) aus Aluminium gefertigt sind, dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (4; 7) wenigstens eine durchgehende Bohrung (5) aufweist, welche in einem zentralen, nach oben gewölbten Bereich des Bodens angeordnet ist.
2. Gefäß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der von der wenigstens einen Seitenwand (2; 8) umschlossene Querschnitt des Gefäßes zur Oberseite hin erweitert ist, wobei die Neigung zur Vertikalen vorzugsweise  $1^\circ$  beträgt.
3. Gefäß nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Dicke des Bodens (4; 7) und der wenigstens einen Seitenwand (2; 8) zwischen 2 und 30 mm beträgt.
4. Gefäß nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die wenigstens eine Seitenwand (2; 8) nach aussen oder leicht nach innen gewölbt ist, wobei vorzugsweise die Innenwölbung in einem oberen Bereich der Seitenwand (2; 8) stärker als in den übrigen Abschnitten ausgebildet ist.
5. Gefäß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der obere Rand (3; 9) der wenigstens einen Seitenwand (2; 8) zu einem Wulst verdickt ist.
6. Gefäß nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass unterhalb des oberen Randes (3; 9) an der Aussenseite der wenigstens einen Seitenwand (2; 8) zumindest eine umlaufende Verstärkungsrippe (10) vorgesehen ist.

- 10 -

**IN ARTIKEL 19 GENANNTE ERKLÄRUNG**

Die neuen Patentansprüche sind auf ein Pflanzengefäß gerichtet und gegenüber der im Recherchenbericht genannten US-A-4 120 119 abgegrenzt. Auf Seite 6, vorletzter Absatz der Beschreibung wäre daher im zweiten Satz die Bezugnahme auf andere Zwecke zu streichen.

1 / 4

Fig. 1a

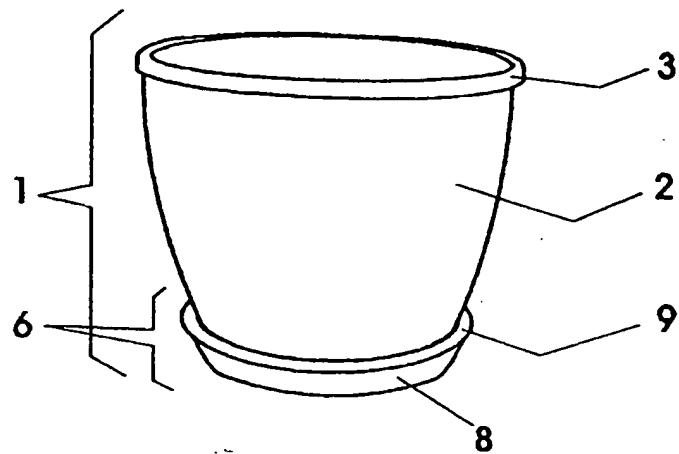


Fig. 1b

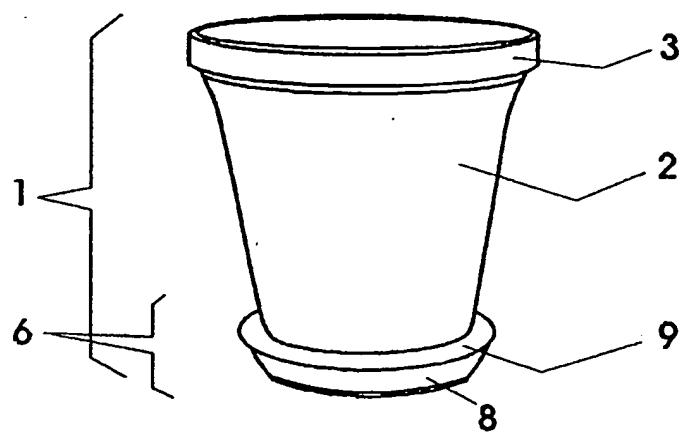
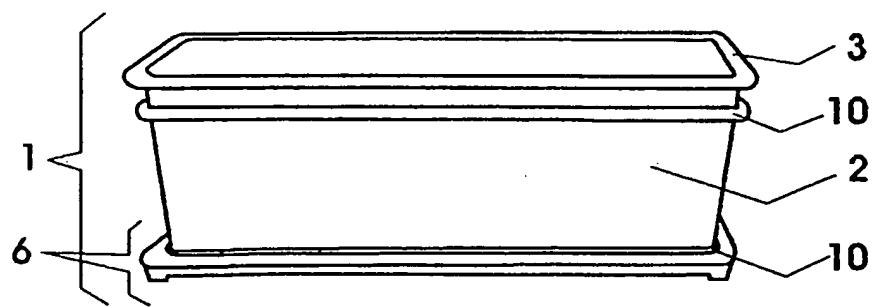


Fig. 1c



2 / 4

Fig. 2a

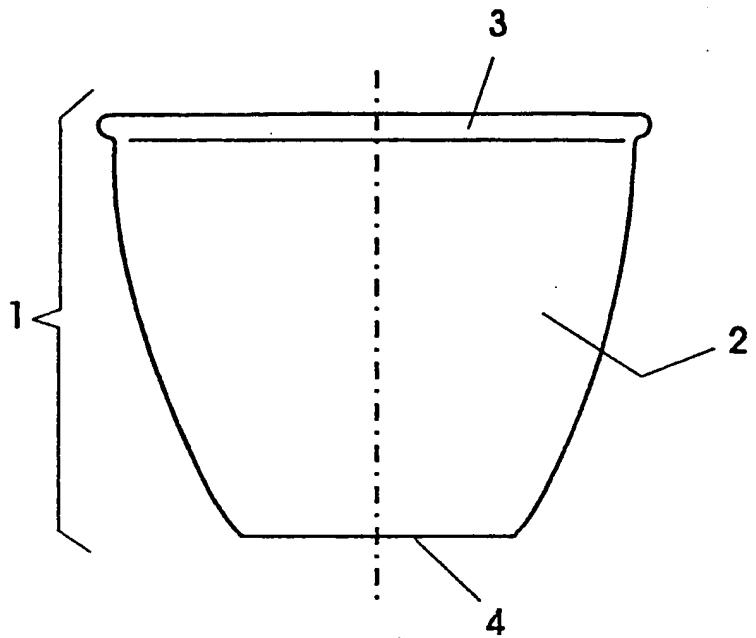
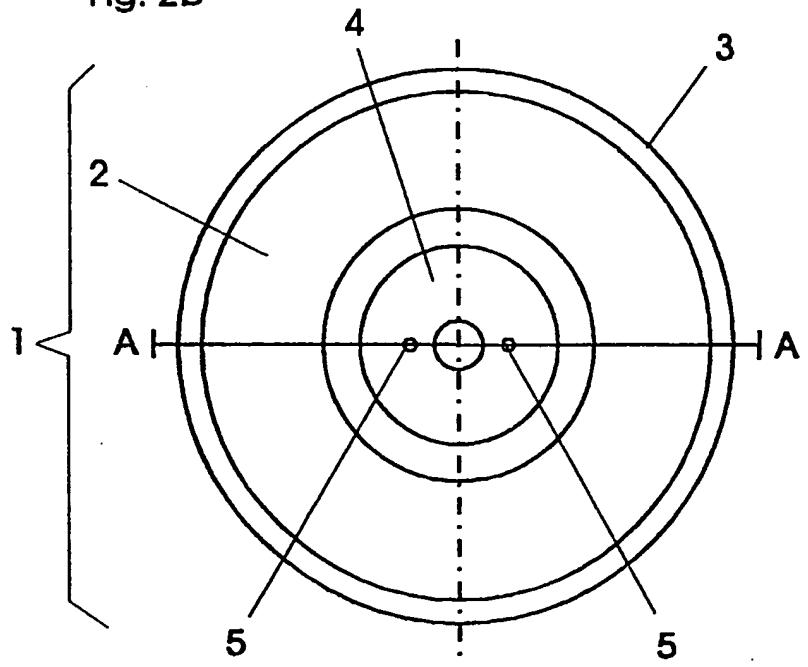


Fig. 2b



3 / 4

Fig. 3a

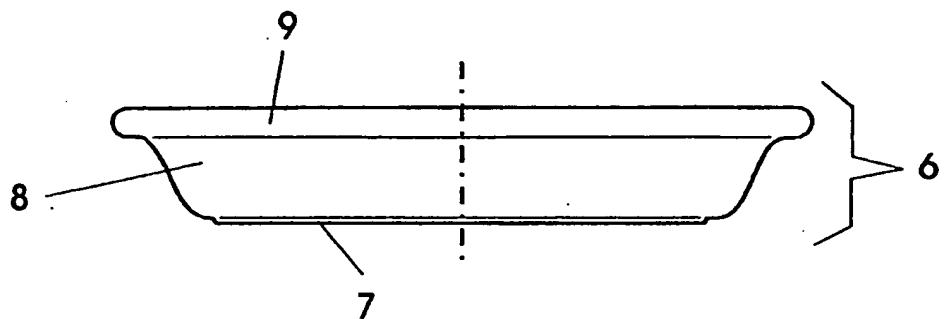
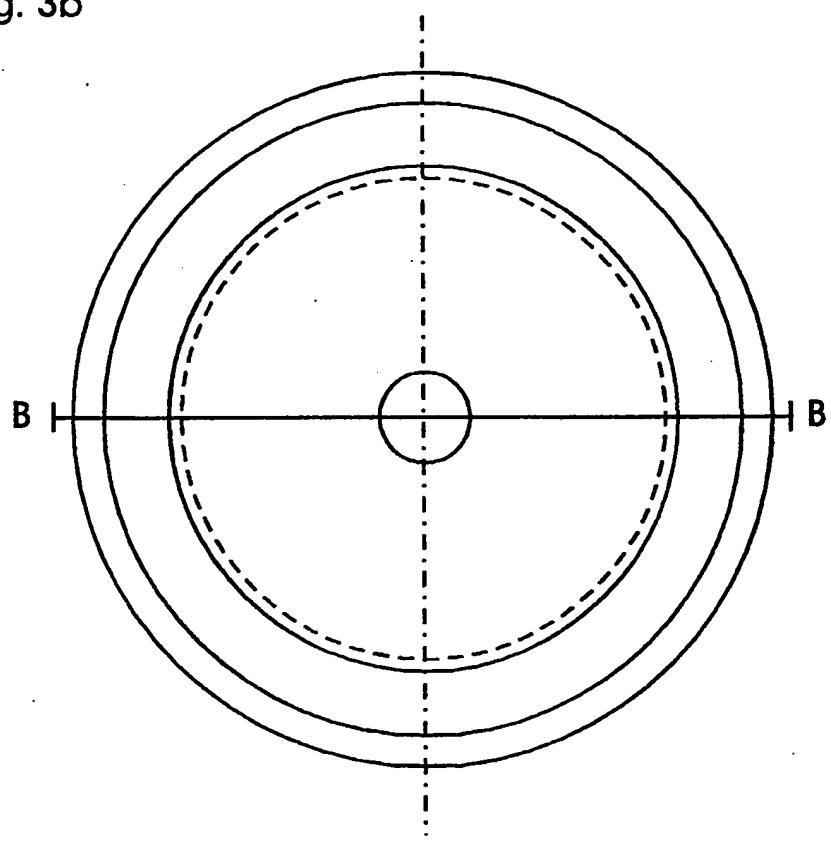


Fig. 3b



4 / 4

Fig. 4a

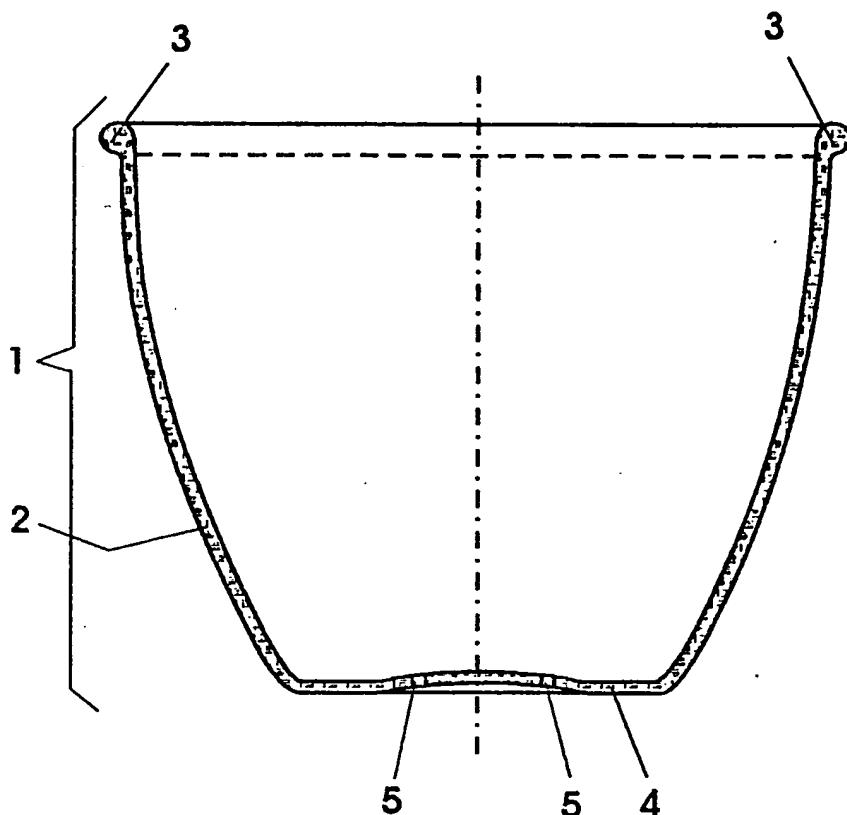
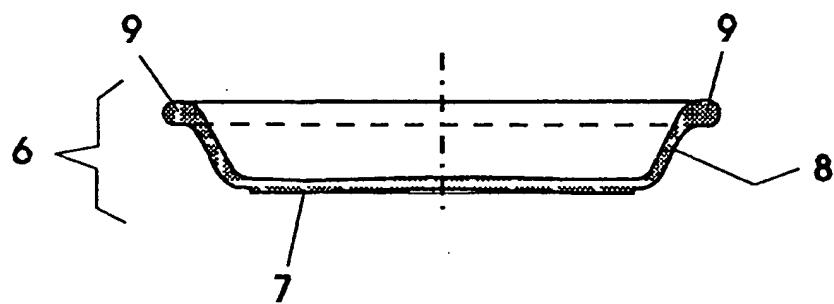


Fig. 4b



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/CH 97/00439

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
IPC 6 A01G9/02

According to International Patent Classification(IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 A01G

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 103 342 A (ZAALEN WARMTECH VAN) 21 March 1984 see page 2, line 24 - line 30 see claims; figures	1,2,5
Y	GB 859 964 A (E.F.PEARCE-SMITH) 25 January 1961 see page 1, line 55 - page 2, column 33 see claims; figures	7,8
A	GB 2 098 052 A (RI WINE LTD) 17 November 1982 see page 1, line 28 - line 53 see claims 1,2,5-10; figures	1,2,5
X	-/-	1,2,4,5, 8

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

\* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "T" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"S" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

11 February 1998

Date of mailing of the international search report

19/02/1998

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo rd.  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Pirion, J-C

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int'l Application No.

PCT/CH 97/00439

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 4 120 119 A (ENGEL HUGO GEORGE) 17 October 1978 see column 2, line 63 - column 3, line 11 see claims; figures ----	1,2
A	DE 474 576 C (FIRMA GUSTAV KRÜGER) 5 April 1929 see the whole document ----	1,2,5
A	GB 1 373 343 A (SMITH W J) 13 November 1974 see page. 3, line 102 - line 109; claims; figures -----	1

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

Information on patent family members

Inte...inal Application No

PCT/CH 97/00439

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP 0103342 A	21-03-84	NL 8203571 A DE 3377614 A	02-04-84 15-09-88
GB 859964 A		NONE	
GB 2098052 A	17-11-82	NONE	
US 4120119 A	17-10-78	NONE	
DE 474576 C		NONE	
GB 1373343 A	13-11-74	NONE	

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/CH 97/00439

**A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
IPK 6 A01G9/02

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 6 A01G

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 103 342 A (ZAAAL WARMTECH VAN) 21. März 1984	1, 2, 5
Y	siehe Seite 2, Zeile 24 – Zeile 30 siehe Ansprüche; Abbildungen ---	7, 8
Y	GB 859 964 A (E.F. PEARCE-SMITH) 25. Januar 1961	7, 8
A	siehe Seite 1, Zeile 55 – Seite 2, Spalte 33 siehe Ansprüche; Abbildungen ---	1, 2, 5
X	GB 2 098 052 A (RI WINE LTD) 17. November 1982 siehe Seite 1, Zeile 28 – Zeile 53 siehe Ansprüche 1, 2, 5–10; Abbildungen ---	1, 2, 4, 5, 8 -/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- \* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
11. Februar 1998	19/02/1998
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fax: (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter  Piriou, J-C

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**Int. ~~ionale~~ Aktenzeichen  
PCT/CH 97/00439**C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 4 120 119 A (ENGEL HUGO GEORGE) 17.Oktober 1978 siehe Spalte 2, Zeile 63 - Spalte 3, Zeile 11 siehe Ansprüche; Abbildungen ----	1,2
A	DE 474 576 C (FIRMA GUSTAV KRÜGER) 5.April 1929 siehe das ganze Dokument ----	1,2,5
A	GB 1 373 343 A (SMITH W J) 13.November 1974 siehe Seite 3, Zeile 102 - Zeile 109; Ansprüche; Abbildungen ----	1

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Int. nationales Aktenzeichen

PCT/CH 97/00439

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0103342 A	21-03-84	NL 8203571 A DE 3377614 A	02-04-84 15-09-88
GB 859964 A		KEINE	
GB 2098052 A	17-11-82	KEINE	
US 4120119 A	17-10-78	KEINE	
DE 474576 C		KEINE	
GB 1373343 A	13-11-74	KEINE	

PUB-NO: WO009823144A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: WO 9823144 A1

TITLE: RECEPTACLE, PARTICULARLY PLANT RECEPTACLE

PUBN-DATE: June 4, 1998

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
LIPS, DORIS	CH

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
LIPS BERNHARD	CH
LIPS DORIS	CH

APPL-NO: CH09700439

APPL-DATE: November 20, 1997

PRIORITY-DATA: CH00292596A (November 28, 1996)

INT-CL (IPC): A01G009/02

EUR-CL (EPC): A01G009/02

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O>The proposed receptacle in the form of a plant receptacle (1) is made of aluminium. It can have different forms. Its cross-section can be round, oval or polygonal. The plant receptacle (1) has a flat base and at least one side wall (2). It is open on top. The base can have at least one continuous hole for surplus water to drain from the receptacle interior. Embodiments of the plant receptacle (1) with round or oval cross-section have a continuous side wall (2). Embodiments with polygonal cross-section have several substantially even side walls. The receptacles broaden towards the top. The side walls (2) slant therefore at 1 DEG at least in relation to the vertical. Any suitable method can be used for the

production of such plant receptacles (1).

DERWENT-ACC-NO: 1978-C8231A

DERWENT-WEEK: 197814

COPYRIGHT 2005 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Ornamental plant pot - has polygonal cross section formed by metallic, ceramic, plastic or bio-degradable material

INVENTOR: RIEDACKER, A

PATENT-ASSIGNEE: INRA INST NAT RECH AGRONOMIQUE[INRG]

PRIORITY-DATA: 1976FR-0020161 (July 1, 1976)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
FR 2356360 A	March 3, 1978	N/A	000	N/A

INT-CL (IPC): A01G009/02, B65D085/50

ABSTRACTED-PUB-NO: FR 2356360A

BASIC-ABSTRACT:

The plant pot has sides which form at least three dihedral angles less than 90 [deg.]. The transverse section of the plant pot may be triangular, a preferred from having an equilateral section. An alternative design has a star-shaped cross-section.

The pot may be formed of metal, pottery, plastics, paper or cardboard. The pot is deformable allowing its section to be changed. The material of the pot is pref. degradable in the soil, the pot including apertures in certain of its walls.

TITLE-TERMS: ORNAMENT PLANT POT POLYGONAL CROSS SECTION FORMING METALLIC  
CERAMIC PLASTIC BIO DEGRADE MATERIAL

DERWENT-CLASS: P13 Q34